

IPA Aktuell

Liebe Leser:innen,

zum Ende des Jahres 2023 freuen wir uns, Ihnen heute den aktuellen und damit letzten Newsletter in diesem Jahr zuzusenden. Wie immer möchten wir Sie über unsere Aktivitäten, und Entwicklungen am IPA sowie Wissenswertes aus der Fachwelt auf dem Laufenden halten.

In den letzten Monaten waren wir als Team wieder viel unterwegs: in Berlin zum Forum Safe Sport oder zur Tagung "Sexualisierter Machtmissbrauch in Organisationen" - unter anderem organisiert vom Institut für Staatsrecht an der Universität zu Köln. Zuletzt konnten wir mit einer großen Anzahl an Teilnehmenden das Modul 2 unserer Weiterbildung für Präventionsbeauftragte durchführen.

Nun steht auch bei uns eine kleine Weihnachtspause an - eine gute Gelegenheit, um innezuhalten und sich zu erinnern: Unser aller Arbeit trägt dazu bei die Welt heller zu machen.

Gemeinsam blicken wir auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr 2023 zurück und bedanken uns bei Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung und die Vielzahl an Begegnungen und Kooperationen in diesem Jahr und freuen uns, wenn Sie auch im kommenden Jahr mit Interesse unseren Newsletter lesen.

Wir wünschen Ihnen eine ruhige Weihnachtszeit und ein gutes Ankommen im neuen Jahr 2024.

Mit besten Grüßen
Das IPA-Team

Neuigkeiten vom IPA

**Modul 2 der Weiterbildung für
Präventionsbeauftragte, Fachkräfte und**



Defocus Hintergründe von Forum oder Meeting, Bildquelle: iStock

Referent:innen für die Prävention von sexualisierter Gewalt in Einrichtungen in kirchlicher oder freier Trägerschaft

Vom 11.12. bis 14.12.2023 fand das zweite Modul unserer Weiterbildung im KSI in Siegburg statt. Diesmal arbeiteten wir gemeinsam mit 19 Teilnehmenden zum Thema "Zwischen allen Stühlen - Die Rolle der Präventionsbeauftragten in ihrer Querschnittsaufgabe". Gemeinsam mit **Carmen Kerger-Ladleif** und **Gabriele Siegert** wurden neben Fragen der Abgrenzung der Bereiche von Prävention und Intervention auch die Spannungsfelder in denen sich die Aufgabe der Präventionsbeauftragten befinden kann, vertieft. Einen Einblick in die verschiedenen Felder der Betroffenenbeteiligung sowie ihrer Chancen und Herausforderungen gab uns **Karl Haucke** als Mitglied des IPA e.V. sowie des Betroffenenrates bei der UBSKM.

Mary Hallay-Witte und **Björn Mrosko** stellten in einem Überblick die Geschichte und Lernerfahrungen der bisher stattgefundenen Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt dar und zeigten auf, was bisher erreicht wurde und wie das Wissen in die aktuelle Präventionspraxis übertragen werden kann. Den Abschluss bildete eine Einheit zu Selbstfürsorge und Resilienz, welche einen wichtigen Teil für die Arbeit im Themenfeld sexualisierte Gewalt darstellt.



Machtmissbrauch, sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen begegnen

In Zusammenhang mit unserer Kooperation an der Universität Bonn und der dort neu eingeführten "Richtlinie zum Schutz vor sexualisierter Diskriminierung und Gewalt" hielt **Björn Mrosko** einen Impulsvortrag für die Hochschul- und Fakultätsleitungen an der Universität Bonn.

Deutlich wurde dabei, dass es für Wissenschaftler:innen vermehrt darum geht die besonderen Risikofaktoren für sexualisierte Diskriminierung und Gewalt von einer intersektionalen und machtkritischen Perspektive zu betrachten.

Die europaweite Studie **UniSafe** oder die **Befragung des wissenschaftlichen Mittelbaus in NRW** zeigen, dass sexualisierte Gewalt und Machtmissbrauch auch im Hochschulkontext vorkommt. Wir sind froh, dass dies wahrgenommen und Strukturen geschaffen werden, um präventive Maßnahmen zu ergreifen - mit dem Ziel diese Räume ebenfalls möglichst sicher und diskriminierungsarm zu gestalten.

Tagung an der Universität zu Köln in Kooperation mit der Universität Passau und der Deutschen Sporthochschule Köln

VERANSTALTER
Prof. Dr. Stephan Rixen (Institut für Staatsrecht, Universität zu Köln)
in Kooperation mit Prof. Dr. Holm Putzke (Universität Passau) und Prof. Dr. Martin Nolte (Deutsche Sporthochschule Köln)

ANMELDUNG
Bitte melden Sie sich bis zum 15. Oktober 2023 unter der E-Mail rechtsstaat@uni-koeln.de an.
Aufgrund der begrenzten Raumkapazitäten ist zur Teilnahme eine Anmeldung erforderlich. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

TAGUNGSBEITRAG
Ein Tagungsbeitrag wird nicht erhoben.

RÜCKFRAGEN
Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Sekretariat des Instituts für Staatsrecht.
E-Mail: institut-staatsrecht@uni-koeln.de
Tel.: 0221 / 470 5727

SEXUALISIERTER MACHTMISSBRAUCH IN ORGANISATIONEN:
Aufarbeitung und Prävention als Aufgaben des Rechtsstaats

Freitag | 27. Oktober 2023 | 10-17 Uhr
Neuer Senatssaal | Hauptgebäude der Universität zu Köln | Albertus-Magnus-Platz

Titelbild Fachtagung, Bildquelle: Universität zu Köln

Bericht: Tagung Sexualisierter Machtmissbrauch in Organisationen

Ende Oktober war das IPA an der Universität zu Köln zu Gast bei der Tagung "Sexualisierter Machtmissbrauch in Organisationen: Aufarbeitung und Prävention als Aufgabe des Rechtsstaates". Immer wieder wird im Rahmen der verschiedenen Aufarbeitungsprozesse die Frage gestellt, ob und inwiefern der Staat stärker in die Aufarbeitung eingebunden werden sollte und wie der Staat dabei die Prävention sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch fördern kann. Mit diesen Fragen befasste sich die Tagung aus der Perspektive der unterschiedlichen Rechtsgebiete: dem Strafrecht, dem Haftungs- und Schadensersatzrecht, dem Sozialen Entschädigungsrecht sowie dem Sportrecht. Auf der abschließenden Podiumsdiskussion des Tages wurden die

Zum Abschluss der Tagung fand noch eine gemeinsame Podiumsdiskussion unter anderem mit **Kerstin Claus**, **Prof. Dr. Heiner Keupp** sowie **Mary Hallay-Witte** als Leitung des IPA e.V. statt. Dabei

betonte sie die Notwendigkeit des Austauschs und der Vernetzung verschiedener fachlicher Disziplinen zum Thema Prävention und die Wichtigkeit diese Erkenntnisse in die Praxis zu übertragen, wobei immer der Schutz von Kindern und Jugendlichen im Zentrum steht.

Neuigkeiten aus der Fachwelt



Bildquelle: www.missbrauchsmuster.de/downloads/

Missbrauchsmuster - Online Kurs über Missbrauch an erwachsenen Frauen in der katholischen Kirche

Unter Rückgriff auf aktuelle Forschungsergebnisse und in engem Bezug auf Berichte betroffener Frauen möchte der kostenfreie Online-Kurs für das Thema sensibilisieren, zur Reflektion eigener Berufspraktiken anregen und Personen darin unterstützen kompetente Ansprechpartner:innen in diesem Themengebiet zu werden. Der Kurs findet sich auf der Seite 'hidden patterns of abuse - Missbrauchsmuster' unter der Initiative von Prof.in Dr. Ute Leimgruber.

Hier geht's zur Website des
Online-Kurs



Bildquelle: Tabble (Pixabay)

Offener Brief zur Zukunft der Forschung zu sexualisierter Gewalt

"Die Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt braucht ein weiteres starkes Engagement aller gesellschaftlichen Kräfte, Praxisakteure und politisch Verantwortlichen. Der Beitrag von Wissenschaft und Forschung ist hierbei für ein sicheres Aufwachsen und den Schutz junger Menschen vor sexualisierter Gewalt unverzichtbar." So heißt es im offenen Brief zur Zukunft der Forschung zu sexualisierter Gewalt, der im Oktober von führenden Wissenschaftler:innen verfasst und von zahlreichen Mitunterzeichner:innen wie beispielsweise der BKSF unterstützt wird. Trotz bereits vielfältiger Forschungsprojekte im Themenfeld, zeigt der offene Brief, dass es weiterhin noch einen umfassenden Forschungsbedarf gibt, der auch nach der dritten BMBF-Förderlinie noch nicht abgeschlossen ist.

[zum offenen Brief](#)

Empfehlungen des Quartals



["Deine Recht vor Gericht" - Erklärfilm für Kinder](#)

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat



[Das Tabu im Tabu - SWR Dokumentation über Kindesmissbrauch durch Frauen](#)



[Fallstudie "Sexueller Kindesmissbrauch und die Arbeit der Jugendämter"](#)

gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte einen Erklärfilm zum Thema kindgerechte Justiz erstellt. Dabei wird einfach und verständlich erklärt, welche Rechte der Beteiligung Kinder vor Gericht haben und wie sie ihre Interessen äußern können. Denn: Jedes Jahr kommen tausende Kinder und Jugendliche in Berührung mit dem Justiz- und Verwaltungssystem. Auch hier gilt: Kinder haben ein Recht darauf, kindgerecht am Verfahren beteiligt zu werden, die sie und ihre Interessen betreffen.

[Zum Video](#)

Der Dokumentarfilm zeigt anhand des sogenannten "Staufen-Fall" nahe Freiburg, dass Frauen als Täterinnen häufig von Strafverfolgungsbehörden, Jugendämtern und Gerichten übersehen werden. In ca. 45 Minuten versucht er dabei die Systematik von weiblichem Missbrauch aufzuzeigen und lässt ebenso Betroffene mit ihren Geschichten zu Wort kommen.

[zur Dokumentation](#)

Die jüngste Publikation der Unabhängigen Aufarbeitungskommission wertete die Erfahrungen Betroffener sexueller Gewalt und Angehöriger Betroffener mit Jugendämtern, teilweise auch mit Trägern der freien Jugendhilfe oder Familiengerichten aus. Zudem wurden dazugehörige Jugendamtsakten analysiert und mit langjährigen Expert:innen aus der Fachpraxis Interviews geführt. Die Auswertungen zeigen, wie Hilfe seitens der Fachkräfte bei Jugendämtern und anderen Institutionen geleistet oder nicht geleistet wurde und welche Bedingungen dazu führten. Ergänzt wird die Studie durch Empfehlungen für Strukturen und Rahmenbedingungen, die es braucht, damit Jugendämter schützend und helfend tätig werden.

Quelle: Aufarbeitungskommission

[Zur Fallstudie](#)



Institut für Prävention und Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt (IPA) e.V.

Maximilianstraße 28 b
53111 Bonn

Telefon: +49(0)228 280354 0

E-Mail: info@ipa-institut.com

Wenn Sie diese E-Mail (an: {{contact.EMAIL}}) nicht mehr erhalten möchten, können Sie diese kostenlos abstellen:

[Abbestellen](#)

